



RUB



**UNIVERSITÄRE
LEHRE**



**FORSCHUNGS
KOOPERATIONEN**



**GESTALTUNGS
PROJEKTE**



**WISSENSCHAFTLICHE
WEITERBILDUNG**



ARBEITSBEZIEHUNGEN



**ZUKUNFT DES
INDUSTRIESTANDORTES**



BILDUNG

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

GEMEINSAME ARBEITSSTELLE RUB/IGM

JAHRESBERICHT 2024



INHALT

I	EINLEITUNG	04
II	PROJEKTMANAGEMENT UND AUFGABENBEREICHE	05
	2.1 Transdisziplinäre Forschungsk Kooperationen	05
	2.2 Transformationsprojekte	09
	2.3 Wissenschaftliche Weiterbildung	11
	2.4 Interdisziplinäre Lehre	12
	2.5 Wissenstransfer	14
III	PERSONAL UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG 2024	19
IV	PERSONALLISTE 2024	20
V	PUBLIKATIONSLISTE 2024	21

1 EINLEITUNG

Am 25. Januar 2024 veröffentlichte das Rektorat der Ruhr-Universität Bochum die Pressemitteilung „Gemeinsam für Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit“. Im Kontext wachsender rechtsradikaler, antidemokratischer politischer Bestrebungen wurden die Hochschulmitglieder – Beschäftigte und Studierende – aufgefordert, Position zu beziehen und gegen Bedrohungen der demokratischen Grundwerte in der Hochschule als Ort politischer Willensbildung entsprechende Maßnahmen zu initiieren.

Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM als Mitglied des „Netzwerkes der Arbeits- und Gewerkschaftsforschung in der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr)“ nahm diese Aufforderung des Rektorats sehr ernst und entwickelte daraufhin für das Sommersemester 2024 in Kooperation mit der Akademie für Mitbestimmung der RUB, der IG Metall und dem DGB Bildungswerk die öffentliche Veranstaltungsreihe „Arbeit und Demokratie“.

Die sozial-ökologische Transformation in Wirtschaft und Arbeit begründet aktuell breite Verunsicherungen in der Gesellschaft. Bei der gegenwärtigen handelt es sich um überaus komplexe ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen im Kontext einer zunehmenden globalen Krisenentwicklung, die in den nächsten Jahrzehnten im Rahmen demokratischer Prozesse zu bewältigen sind. Deutlicher ausgedrückt, der eingeschlagene Weg der Transformation wird politisch scheitern, wenn er nicht sozial und demokratisch gestaltet wird, mit dann weitreichenden Folgen für die gesellschaftliche Entwicklung. Erkenntnisse aus der Erinnerungsgeschichte zeigen, dass stabile politische Demokratien in Zeiten tiefer Umbrüche keineswegs eine Selbstverständlichkeit darstellen. Insbesondere die demokratische Teilhabe in der Arbeitswelt, die Partizipation und Mitbestimmung der Beschäftigten in der Wirtschaft sind wesentliche Errungenschaften der bundesrepublikanischen Gesellschaft nach der Befreiung vom Nationalsozialismus. Gerade die Ausschaltung politischer und ziviler Rechte während der Herrschaft des Nationalsozialismus hat in dramatischer Weise vor Augen geführt, was immer wieder geschehen kann, wenn sich gesellschaftliche Teilhabe nach der sozialen und ethnischen Herkunft richtet. Die Gesellschaft kann zu einer „Teufelsmühle“ geraten, wie es Karl Polanyi in seinem Buch „The Great Transformation“ aus dem Jahr 1944 überaus treffend umschrieb.

Es sind gerade diese Erfahrungen aus der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft, die in der jungen Bundesrepublik zu einer grundsätzlichen Übereinkunft zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Interessengruppen geführt haben, dass Demokratie, Teilhabe, Meinungsfreiheit und Humanität in Arbeit und Wirtschaft zentrale Fundamente für die Aufrechterhaltung der sozialen und zivilen Ordnung des Gemeinwesens darstellen. Erwerbsarbeit ist dabei nicht nur das Mittel zur materiellen Existenzsicherung und der gesellschaftlichen Teilhabe für annähernd 45 Millionen Beschäftigte, sondern auch die zentrale soziale Institution, in welcher die Anerkennung von Arbeitsleistung und kooperative Formen der Konfliktaustragung erlernt und praktiziert werden. Dazu tragen insbesondere Betriebs- und Personalrät*innen sowie zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften auf Grundlage ihrer im Grundgesetz verankerten Rechte verhandelte Tarifverträge bei. Eine Arbeitswelt, die auf gegenseitiger Anerkennung und Solidarität basiert, fördert die demokratische Entwicklung einer Gesellschaft insgesamt, wie der Sozialphilosoph Axel Honneth in seinem Buch „Der arbeitende Souverän“ aus dem Jahr 2023 argumentiert. Das moderne demokratische Gemeinwesen der Bundesrepublik ist durch einen strukturellen Konflikt gekennzeichnet. Auf der einen Seite existiert der gesellschaftliche Anspruch, welcher durch die Verfassung des demokratischen Rechtsstaats verkörpert wird. Realisiert wird dieser mithilfe bekannter politischer Institutionen und Verfahren moderner Staaten, wie: demokratische Wahlen, Parlamentarismus, Gewaltenteilung und Pressefreiheit. Wirtschaftsunternehmen sind von ihrer Anlage her zunächst jedoch keine demokratischen Organisationen. In der Zeit nach dem 2. Weltkrieg bildeten sich in der Bundesrepublik Institutionen der Konfliktpartnerschaft heraus, wie es der ehemalige RUB-Professor Walter Müller-Jentsch beschrieb. Zweifellos wirken diese Institutionen der Konfliktpartnerschaft „demokratisierend“: Im dualen System der Arbeitsbeziehungen sind Gewerkschaften an der Willensbildung, an politischen Entscheidungen – vor allem aber an der Festlegung der Beschäftigungsbedingungen unter der Voraussetzung von „Guter Arbeit“ – beteiligt. Betriebsrät*innen partizipieren an wichtigen Entscheidungen bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen in Betrieben: Existiert ein Betriebsrat, so ist die Geschäftsleitung nicht mehr in der Lage, Arbeitsbedingungen autoritär festzulegen. Die Institutionen verankern somit demokratische Prinzipien in einem an

sich undemokratischen gesellschaftlichen Teilbereich, der Wirtschaft. Die seit über drei Dekaden zu beobachtende, wachsende Zahl von Beschäftigungsverhältnissen in Niedriglohnsektoren sowie Betrieben ohne Interessenvertretungen und Tarifverträge untergräbt in einem schleichenden Prozess die Voraussetzungen zur aktiven Teilnahme an der demokratischen Meinungs- und Willensbildung in der Arbeitswelt. Diese Entwicklung hat schließlich auch langfristige Folgen für die demokratische Entwicklung der Gesellschaft insgesamt. Wenn Beschäftigte über wenig Möglichkeiten zur Entfaltung und zur Partizipation an der Gestaltung ihrer alltäglichen Arbeit verfügen, welche Versprechen soll die Demokratie dann für sie bereithalten? Diese Entwicklungstendenzen in der Erwerbsarbeit stellen einen wesentlichen Nährboden für das Wachstum rechtsradikaler, antidemokratischer politischer Bestrebungen dar.

Die Veranstaltungsreihe nahm diese aktuelle Debatte über eine Politik der Arbeit im Kontext der sozial-ökologischen Transformation auf und diskutierte aus unterschiedlichen Perspektiven an sechs Abenden die Wechselwirkungen von sozialen Rechten in der Arbeit und demokratischer Teilhabe. Eine ausführliche Berichterstattung befindet sich in diesem Jahresbericht in dem Beitrag zur Vortragsreihe [„Arbeit und Demokratie“](#). Alle Vorträge aus dem Jahr 2024 „Arbeit und Demokratie: Herausforderungen und Perspektiven in Zeiten des Wandels“ stehen auf dem [YouTube – Channel](#) der Akademie der RUB zur Verfügung.

Diese Vortragsreihe mit ihren vielfachen Diskussionsbeiträgen bildete dann auch die Grundlage für die Entwicklung eines Sammelbandes mit dem Titel „Mitbestimmung und Partizipation 2030 – Demokratische Perspektiven auf Arbeit und Beschäftigung“, der gemeinsam herausgegeben von Manfred Wannöffle, Fabian Hoose, Claudia Niewerth und Hans-Jürgen Urban im Juli 2025 erscheinen wird. Zum 50. Jubiläum des Kooperationsvertrages zwischen der Ruhr-Universität Bochum und der IG Metall wird der Band die Zukunft von Mitbestimmung und Partizipation in den Blick nehmen. Im Zentrum steht die Frage, wie sich demokratische Gestaltungsmöglichkeiten in Zeiten tiefgreifender wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Umbrüche weiterentwickeln können. Der Band wird auch als Open Access-Version im Nomos-Verlag erscheinen. Er wird vom Open Access-Fond der Ruhr-Universität Bochum unterstützt, wofür sich die Herausgeber*innen ganz herzlich bedanken.

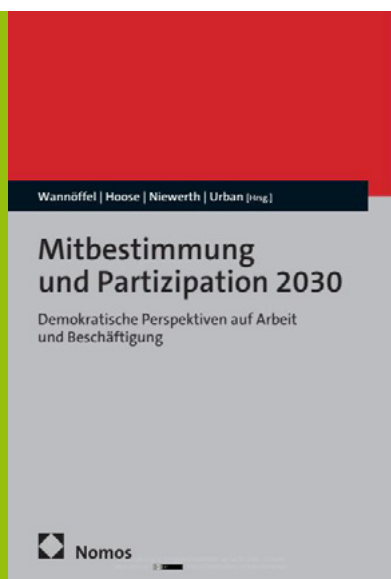


Abbildung 1: Publikation „Mitbestimmung und Partizipation 2030“, Quelle: Nomos

2 PROJEKTMANAGEMENT UND AUFGABENBEREICHE

2.1 TRANSDISZIPLINÄRE FORSCHUNGSKOOPERATIONEN

2.1.1 Qualifizierungsmonitoring für Betriebsräte – Empirische Analysen und theoretische Modellierungen auf Basis einer Wiederholungsbefragung von Betriebsräten (QuBA³)

Im Oktober 2023 startete das von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte und durch das I.M.U. begleitete Forschungsprojekt QuBA³. Gemeinsam mit dem Lehrstuhl „Soziologie der digitalen Transformation“ (Prof. Dr. Hertwig) des Instituts für Arbeitswissenschaften der Ruhr-Universität Bochum wird untersucht, wie sich die Qualifikationsanforderungen und -bedarfe von Betriebsrät*innen gestalten. QuBA³ ist die dritte Welle der quantitativen Untersuchung und setzt die 2016 gestartete Projektreihe QuBA fort. In der aktuellen Durchführung wird ein verstärkter Fokus auf die sozialökologische Transformation gesetzt. Erstmals werden die Bedürfnisse der jüngeren Generationen durch eine zusätzliche Online-Befragung von Jugend- und Auszubildendenvertreter*innen (JAV) erfasst.

Nachdem in der zweiten Beiratssitzung am 7. März 2024 die Fragebögen für die BR-Befragung sowie die JAV-Befragung diskutiert und abgestimmt wurden, ging die Befragung von Mai bis August 2024 ins Feld. Insgesamt haben 4.372 Betriebsrät*innen und 249 JAVen an der Befragung teilgenommen. Erste deskriptive Ergebnisse wurden bereits bei der dritten Beiratssitzung am 30. Oktober 2024 vorgestellt und diskutiert. Im Anschluss wurden die gewerkschaftsspezifischen Ergebnisse der Befragungen vorbereitet.

2.1.2 Plattformökonomie und Soziale Sicherung: Arbeits- und Sicherungsorientierungen digitaler Selbstständiger zwischen De- und Re-Institutionalisierung (PlaSoSi)

Zum 1. Januar 2024 wurde das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Rahmen des „Fördernetzwerks Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung“ (FIS) geförderte Forschungsprojekt „Plattformökonomie und soziale Sicherung“ an die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM transferiert. Das Projekt startete im Dezember 2021 in Kooperation mit dem Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen. Mit dem Ziel der Vermessung der objektiven sozialen Sicherungslage und Erwerbssituation der Plattformselbstständigen sowie der Erhebung subjektiver Erwerbs- und Sicherungsorientierungen umfasste das Projekt drei Empirie-Module: (1) eine quantitative Online-Befragung mit Plattformselbstständigen, (2) qualitative Interviews mit Plattformselbstständigen und (3) Interviews mit Stakeholdern aus Politik und Verwaltung, Interessenorganisationen und Plattformbetreiber*innen. Das dritte Empirie-Modul wurde im Frühjahr 2024 durchgeführt, um Einschätzungen zu sozialpolitischen Reformoptionen zur Regulierung der sozialen Sicherung von Erwerbsarbeit in der Plattformökonomie auszuloten. Die zweite Jahreshälfte 2024 wurde schließlich genutzt, um die über die Projektlaufzeit gewonnenen Ergebnisse zu publizieren und auf verschiedenen Veranstaltungen zu präsentieren. Analysen zur Einkommenssituation von Plattformselbstständigen wurden vom Projektteam am 29. August 2024 auf der ESPAnet-Konferenz in Finnland (Tampere) vorgestellt und diskutiert. Auf dem FIS-Forum, das vom 6. bis 8. November 2024 in Berlin stattfand, wurden Projektergebnisse mit Blick auf die aktuell verabschiedete EU-Richtlinie zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Plattformarbeit präsentiert. Schließlich fand am 15. November 2024 der Online-Abschlussworkshop des Projektes unter dem Titel „Soziale Sicherung kontrovers: Empirische Befunde und politische Gestaltungsoptionen selbstständiger Plattformarbeit“ statt. Neben den zentralen Projektergebnissen wurde ein Vortrag von PD Dr. Karin Schulze Buschoff (WSI der Hans-Böckler-Stiftung) zur sozialen Sicherung von

Selbstständigen präsentiert. Abschluss der Veranstaltung bildete eine Podiumsdiskussion zur EU-Richtlinie zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Plattformarbeit. Teilnehmer*innen der Podiumsdiskussion waren Teresa Hornung (BDA), Dr. Andreas Lutz (VGSD), Veronika Mirschel (ver.di), Pascal Schäfer (Malt), Markus Steinhäuser (Testbirds) sowie Andreas Wille (BMAS). Das Projekt endete am 30. November 2024.

Der Abschlussbericht „Soziale Sicherung in der Plattform-ökonomie: Analysen, Befunde und Regulierungsansätze“ des Projekts ist Anfang 2025 in der Reihe IAQ-Forschung erschienen.

2.1.3 Etablierung einer nachhaltigen Bildungsberatung und -begleitung durch innerbetriebliche Weiterbildungsmentor*innen

Am 1. Januar 2023 startete das vom BMBF geförderte und in Kooperation mit der IG Metall durchgeführte Projekt „Etablierung einer nachhaltigen Bildungsberatung und -begleitung durch innerbetriebliche Weiterbildungsmentor*innen“, welches der Ausbildung von betrieblichen Multiplikatoren dient, die das Thema der (betrieblichen) Weiterbildung in die Betriebe bringen sollen.

Nachdem zum Abschluss des Kalenderjahres 2023 der zweite Durchgang der dreitägigen Workshopreihe im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Weiterbildungsmentor*innen-Projektes in der Lern- und Forschungsfabrik des Lehrstuhls für Produktionssysteme (LPS) der Ruhr-Universität Bochum durchgeführt wurde, konnte sich das Projektteam im ersten Halbjahr 2024 auf einen weiteren Termin verständigen. Vom 4. bis 6. September 2024 besuchten erneut Betriebsrät*innen und Vertrauensleute die Bochumer Lern- und Forschungsfabrik im Rahmen eines Workshopmoduls, das gemeinsam von dem Lehrstuhl für Produktionssysteme, der IG Metall und der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM vorbereitet und durchgeführt wurde. Inhaltliche Schwerpunkte waren die Themen Assistenzsysteme, Künstliche Intelligenz und Mensch-Roboter-Kollaboration aus einer technischen, arbeitspolitischen und gestaltungsorientierten Perspektive. Das Modul war mittels einer Evaluation der beiden Durchgänge des Vorjahres angepasst und weiterentwickelt worden, um den Teilnehmer*innen einen möglichst umfassenden Einblick in Themenfelder der Digitalisierung vor dem Hintergrund ihrer Ausbildung zu innerbetrieblichen Weiterbildungsmentor*innen zu ermöglichen.

2.1.4 Workplace democracy: A European ideal? Discourses and practices about the democratisation of work after 1945

Das von der DFG und ANR geförderte europäische Forschungsprojekt „Workplace democracy: a European ideal?: discourses and practices about the democratisation of work after 1945“ befasst sich mit verschiedenen Perspektiven und Fragestellungen im Bereich der Demokratisierung der Arbeit seit 1945 in Westeuropa.

Nach einer erfolgreichen internationalen Konferenz an der Universität Évreux Paris-Saclay im September 2023 zu *The circulation of ideas and practices regarding workplace democracy in Europe and beyond, from WWII to the present* wird im Jahr 2025 der daraus entstandene Sammelband *A Transnational History of Workplace Democracy since the Second World War* unter der Herausgeberschaft von Aurélie Andry, Stefan Berger, Sophia Friedel und Frank Georgi bei Palgrave Macmillan erscheinen. Mit 14 Beiträgen von 15 Wissenschaftler*innen aus Europa, Südamerika und Nordamerika bietet der Band als Ergebnis wissenschaftlicher Diskussionen eine reichhaltige und vielschichtige Analyse darüber, wie die Demokratisierung des Arbeitsplatzes seit Mitte des 20. Jahrhunderts bis heute in verschiedenen nationalen, regionalen und globalen Kontexten theoretisiert, diskutiert und praktiziert wurde.

Im finalen Workpackage zu „Workplace democracy – *The contradiction between discourses and practices from 1975 to 2000*“ untersuchen Sophia Friedel und Manfred Wannöffle seit 2024 im Sinne der Transferforschung - die wissenschaftliche Erkenntnis nicht nur als deskriptive Beschreibung, sondern auch als Beitrag zur gesellschaftlichen Gestaltung versteht – die Widersprüche zwischen gelebter Realität und akademischem wie politischem Diskurs rund um die Demokratisierung des Arbeitsplatzes. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei unter anderem auf den Veränderungen, die durch den wirtschaftlichen und sozialen Wandel, den Rückgang der Gewerkschaftsmitgliedschaften oder die Zunahme prekärer Arbeitsverhältnisse hervorgerufen wurden. Dabei werden Betriebsräte und gewerkschaftliche Vertreter*innen nicht lediglich als Untersuchungsobjekte betrachtet, sondern als aktive Ko-Produzent*innen von Wissen durch explorative Interviews miteinbezogen. Somit trägt dieses Projekt dem Anspruch Rechnung, Forschung gesellschaftlich relevant, partizipativ und handlungsorientiert zu gestalten.

2.1.5 KAINE – Knowledge based learning platform with Artificial Intelligent structured content

Die Aufgaben der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM im Verbundprojekt Knowledge based learning platform with Artificial Intelligent structured content (KAINE), das KI-unterstützte Methoden zur berufsbezogenen Weiterbildung untersucht, endeten im November 2024 nach einer dreijährigen Laufzeit. An der Akademie der Ruhr-Universität fand die dritte und letzte Pilotierung eines Lernkurses statt, bei der sämtliche adaptive Instrumente zur Erfassung von Lerndaten enthalten sind. Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM hatte in dem KAINE-Projekt insbesondere den nachhaltigen Wissenstransfer in den jeweiligen betrieblichen Kontext der berufsbegleitenden Lernenden (z.B. Ingenieure*innen oder Architekt*innen) untersucht. Die an diese letzte Pilotierung anschließende Alumnibefragung wird zusätzliche Daten liefern, da Kurs-teilnehmende das erste Mal über die soziotechnische Interaktionserfahrung mit dem KI-Chatbot (OpenAI Assistants API) hinsichtlich der individuell adaptiven Unterstützung beim Wissenstransfer Auskunft geben. Mittels der Daten können u.a. Anknüpfungspunkte für weitere Untersuchungen zu dem Thema der berufsbezogenen Weiterbildung auf Plattformen durch Lernmanagementsysteme mittels KI-unterstützter Lehr- und Lernangebote gewonnen werden. Gerade angesichts der zunehmenden digitalen Transformation der Unternehmen können solche Vorhaben dazu beitragen, die berufliche Handlungsfähigkeit von Beschäftigten zu sichern.

2.1.6 FlexPro – Wissensarbeit in der Produktion – Partizipative flexible Produktionsplanung auf Basis eines intelligenten plattformbasierten Wissensmanagements

Für das vom BMBF geförderte Projekt FlexPro (2021-2024) begann mit dem Jahr 2024 das letzte Projektjahr. Die Gemeinsame Arbeitsstelle fokussierte im ersten Halbjahr auf das Themenfeld des Prozess- und Erfahrungswissens der Beschäftigten zur Erstellung eines intelligenten, plattformbasierten Wissensmanagements bei den Projektpartnern Ansmann AG und VACOM GmbH. Mithilfe von Workshops und der darauf aufbauenden, lernbasierten Videos und Triadengespräche konnte ein wichtiger Baustein für die Realisierung eines nutzbringenden Assistenzsystems zur Realisierung einer flexiblen, partizipativen Personaleinsatzplanung gelegt werden.

Vom 6. bis 7. Mai 2024 fand das letzte Meilensteintreffen des Projektkonsortiums statt, welches die MPDV Mikrolab GmbH in Mosbach ausrichtete. Im Rahmen des Treffens wurde eine gemeinsame Agenda für den Projektendspurt erarbeitet und man tauschte sich über bisherige Inhalte und Ergebnisse aus dem Projekt aus.

Das Projektteam der RUB nahm vom 17. bis 19. April 2024 an der Conference on Learning Factories an der Universität Twente in Enschede teil. Es präsentierte das Paper „Inhouse or learning factory workshop as a basis for the human-centred, participative design of flexible production planning based on platform-based knowledge management“. Der **Beitrag** wurde im Konferenzband „Learning Factories of the Future: Proceedings of the 14th Conference on Learning Factories 2024, Volume 2“ veröffentlicht.



Abbildung 2: Abschlusstreffen des Projekts FlexPro; Quelle: Lehrstuhl für Produktionssysteme

In der zweiten Jahreshälfte 2024 stand für die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM die Finalisierung des Handlungsleitfadens zur Einführung einer partizipativen und flexiblen Personaleinsatzplanung im Vordergrund. Dieser stellt den Grundstein für den Transfer der Projektergebnisse aus dem Kontext von FlexPro in die betriebliche Praxis dar.

Am 19. und 20. September 2024 lud der Projektträger erneut zum Vernetzungstreffen Innovative Arbeitswelten im Mittelstand ein. Dort konnte die Gemeinsame Arbeits-

stelle RUB/IGM gemeinsam mit den Projektpartnern des Lehrstuhls für Produktionssysteme der RUB sowie der MPDV Mikrolab GmbH die Projektergebnisse der vergangenen drei Jahre vorstellen.

Am 13. November 2024 fand das Abschlusstreffen des vom BMBF-geförderten Projektes „FlexPro - Wissensarbeit in der Produktion: Partizipative flexible Produktionsplanung auf Basis eines intelligenten plattformbasierten Wissensmanagements“ am Lehrstuhl für Produktionssysteme in Bochum statt.

2.2 TRANSFORMATIONSPROJEKTE

2.2.1 Worldfactory Startup Center Bochum (WSC)

Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM bildete von 2019 bis Ende 2024 zusammen mit dem [Lehrstuhl für Produktionssysteme \(LPS\)](#) den Inkubator „[Smart Systems](#)“ und war damit Teil des [WORLDFACTORY Startup Center \(WSC\)](#). Dieses Projekt bildet einen wichtigen Baustein der Transfer-Strategie der Ruhr-Universität Bochum, indem es forschungsbasierte Ausgründungen aus der Universität unterstützt und begleitet. Der Inkubator konzentrierte sich hierbei auf technische und smarte Gründungsideen, die zum einen in der technischen Umsetzung durch den LPS und zum anderen in der Gestaltung eines ganzheitlichen Produktes sowie einer nachhaltigen Produktion unter den Gesichtspunkten gesamtgesellschaftlicher Prozesse und Wechselwirkungen durch die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM unterstützt wurden.

Die Teams wurden von der Entstehung einer Idee, über die Entwicklung und Testung eines ersten Prototyps, bestenfalls bis hin zu einer erfolgreichen Ausgründung von den Startup Coaches des LPS und der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM begleitet. Zusätzlich nahm der Inkubator im Berichtsjahr 2024 wieder regelmäßig an Veranstaltungen wie „[Karrierewege nach dem Master](#)“ am 28. März oder der „[Karrieremesse HUMAINE](#)“ am 12. April sowie „CrossING“ vom 25. bis 26. September teil und besuchte einen Praktikumskurs der Sozialwissenschaften, um sich den Studierenden vorzustellen. Außerdem bot der Inkubator eigene Veranstaltungen an, dazu zählten u.a. die jährliche [Lunch Lecture](#) im Januar, in welcher drei Frauen über ihre Gründungsgeschichte im Bereich der Geistes-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaft berichteten. Die Aufzeichnung ist [hier](#) einsehbar. Am 25. April 2024 war der Inkubator Smart Systems Hauptorganisator eines Co-founder matchmaking Events, auf welchem sowohl Startups auf der Suche nach Mitstreiter*innen als auch

Gründungsinteressierte, die gerne einem Startup beitreten wollen, interdisziplinäre Bekanntschaften schließen konnten. Weiterhin fand der erste [Partizipations-Workshop](#) für Unternehmer*innen über die [Akademie der RUB](#) statt, in welchem den internationalen Teilnehmer*innen das duale System der Interessenvertretung in Deutschland nähergebracht wurde. Vom 5. bis 7. November 2024 fand erneut die dreitägige „[Workshopreihe zur Prototypenentwicklung](#)“ statt. Gemeinsam mit den Teilnehmer*innen sind zentrale Elemente im Gründungsprozess beleuchtet worden: entlang des Gründungsprozesses von der Findung einer Idee, über die Richtlinien von Zertifizierungsprozessen, bis hin zu technischen Möglichkeiten der Prototypenentwicklung. Im gesamten Jahr 2024 hat der Inkubator mit verschiedenen Interessierten aus diversen Gründungsprojekten zusammengearbeitet, von denen sich im Schnitt acht Gründungsteams in der regelmäßigen und intensiven Gründungsberatung befanden. Am 29. April 2024 traten die Startups Simplebuild und asyoube des Inkubators Smart Systems zum [WSC Demoday 2024](#) an und landeten mit ihren Pitches in den TOP 10 Start-ups der Ruhr-Universität Bochum für das Jahr 2024. Im Juni gratulierte der Inkubator dem Startup asyoube (*Entwicklung einer berufsbegleitenden Lernplattform für Auszubildende*) zur Ausgründung – kurz darauf belegte das Startup den 3. Platz beim [Senkrechstarter-Wettbewerb](#) und gewann ein Preisgeld von 7.500 €. Drei weitere der begleiteten Gründungsvorhaben erhielten im 2. Halbjahr 2024 die WSC-interne [proofit-Förderung](#) im Wert von 2.000 €, die einen ersten Experimentierraum zur Umsetzung der Idee öffnen soll. Darüber hinaus erhielten [56hours](#) (*Entwicklung eines smarten Lichtweckers*) und [Social Energy Network e.V.](#) (*Entwicklung und Etablierung von Solar-Bewässerungslösungen für Kleinbauern in Lateinamerika*) eine Anschlussfinanzierung an das Förderprogramm proofit (proofit+) in der Höhe von 10.000€. Mithilfe dieser finanziellen Unterstützung ließen sich bereits erste Pilotprojekte umsetzen. Mit Auslaufen

des Förderzeitraumes des Smart System-Inkubators im WORLDFACTORY-Projekt (2019-2024) endete der Inkubator in seiner ursprünglichen Form. Aus diesem Anlass fand am 11. Dezember 2024 ein projektinternes [Farewell](#) statt, das dem Erfahrungsaustausch und der Verstetigung von Kontakten über das offizielle Projektende hinaus zutragen soll. Als praktische Ergänzung und zur Verstetigung des Know-How der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM ist zum Ende des Jahres die [Praxisbroschüre](#) „Gute Arbeit und Partizipation in Startups“ erschienen.

2.2.2 Kompetenzzentrum HUMAINE – Transfer-Hub der Metropole Ruhr für humanzentrierte Arbeit mit KI

Das im April 2021 gestartete, vom BMBF für zunächst vier Jahre geförderte und um ein Jahr bis März 2026 verlängerte Verbundprojekt [HUMAINE](#) fokussiert die Entwicklung menschenzentrierter KI-Lösungen für betriebliche Arbeitsprozesse in enger Zusammenarbeit mit Praxispartnern in der Industrie und dem Gesundheitssektor. Durch den hohen Anwendungsbezug während der Projektlaufzeit werden Unternehmen aus der Region bei der humanzentrierten KI-Entwicklung und -Einführung mit dem Ziel begleitet, einen KI-Kompetenz-Hub zu etablieren.

Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM konzentriert sich auf das Themenfeld Mitbestimmung und Partizipation. Mit dem Betriebsrat des assoziierten Partners „Doncasters Precision Castings Bochum GmbH“ wurde seit Beginn des Projekts eine Rahmen-Betriebsvereinbarung für den KI-Einsatz im Unternehmen entwickelt. In regelmäßigen Treffen konnte diese an die Interessen der Beschäftigten angepasst werden. In der zweiten Hälfte des Jahres 2024 wurde der Entwurf für eine Rahmenbetriebsvereinbarung zum Einsatz von KI am DPC Standort Bochum finalisiert. Diese Ergebnisse wurden am 10. Dezember 2024 in einem gemeinsamen Workshop mit der Arbeitgeberseite, dem

Betriebsrat von DPC Bochum, der humAIne Projektkoordination und der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM vorgestellt und anschließend besprochen. Im Verlauf des Jahres 2025 wird die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM die anschließende Verhandlung zwischen der Arbeitgeberseite und dem Betriebsrat von DPC Bochum fachlich und moderierend begleiten. Darüber hinaus befinden sich die Mitbestimmungsdialoqe sowie die Muster-BV KI seit Dezember 2024 in der Multiplikation bei der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH (IHK-GfI) sowie der Gebr. Eickhoff Maschinenfabrik und Eisengießerei. In diesen Multiplikatorfällen wird ebenfalls der Abschluss von betriebsspezifischen (Rahmen-)Betriebsvereinbarungen KI im Jahr 2025 angestrebt. Im Jahr 2024 konnten insbesondere die humAIne-Toolboxinhalte der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM, also die Mitbestimmungsdialoqe sowie die Muster-Betriebsvereinbarung KI, durch die Zusammenarbeit mit weiteren Unternehmen und die damit einhergehende Anwendung in der betrieblichen Praxis erprobt, evaluiert und entsprechend angepasst werden.

In einem zweiten Anwendungsfeld soll ein KI-Algorithmus bei der MRT-Diagnostik von Epilepsie langfristig zu einer Verbesserung der Befundsituation führen und Radiolog*innen bei der Arbeit unterstützend angeboten werden. Die Vorstudie konnte im ersten Quartal 2024 abschließend ausgewertet werden. Wichtige Kriterien wurden für die anschließende Hauptstudie extrahiert, welche im Jahr 2025 durchgeführt wird. Erste Zwischenergebnisse der Vorstudie konnten bereits auf der Frühjahrsmesse 2024 vorgestellt werden. Die im Rahmen der Anwendungsfelder entwickelten Methoden sind projektintern vorgestellt und mit den wissenschaftlichen Partnern diskutiert worden.

Doch auch darüber hinaus konnten im Jahr 2024 weitere Meilensteine verbucht werden: Im April 2024 fanden die HUMAINE-Messtage im ZESS in Bochum statt. Der Stand der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM bot u.a.



Abbildung 3: Cofounder Matchmaking Event; Quelle: Alexander Luna

einen Anlaufpunkt für Interessenvertretungen wie auch interessierte Arbeitgeber mit vielen spannenden Gesprächen. Im Vorfeld der Frühjahrsmesse konnte darüber hinaus mit der mit der Gründung des HUMAINE Network e.V. der Grundstein zur Verstetigung und Nachhaltigkeit der Projektergebnisse gelegt werden. Auf der Karriere-messe am 12. April 2024 konnten sich Studierende und Absolvent*innen über Beschäftigungsmöglichkeiten und die Arbeit der Zukunft mit KI informieren. So fand am 12. November 2024 ein KI-Ideenlabor im ZESS in Bochum statt. Im Mittelpunkt stand das Thema KI-Kodex und unternehmerische Verantwortung. Die Keynote von Tobias Nadjib, Geschäftsführer Volkswagen Infotainment, zum Thema „Wunderwerkzeug KI: Dialog, Chancen und Verantwortung im KI-Kodex“ stellte die verschiedenen Facetten des KI-Einsatzes anschaulich gegenüber und zeigte, wie

VW Infotainment im Handlungsfeld KI-Mensch-Kooperation einen verantwortungsvoll ausgehandelten KI-Kodex implementiert hat. Im Vortrag „Verantwortungsvoll in die Zukunft: KI-Einführung in der Wäscherei 4.0“ beleuchtete zudem das Team des Kompetenzzentrums Arbeitswelt, plus aus Ostwestfalen die Herausforderungen und Spannungsfelder bei der Einführung von KI im Unternehmen Herbert Kannegiesser GmbH. Die Vortragenden Dr. Mathias Wöhler (Herbert Kannegiesser GmbH), Nico Rabethge (Universität Bielefeld) und Oliver Dietrich (IG Metall NRW) verdeutlichten, wie eine verantwortungsvolle Etablierung KI-basierter Technologie gelingen kann. Im Anschluss bot der Marktplatz den Teilnehmer*innen die Möglichkeit sich über das Konzept der Mitbestimmungsdialo-ge und der Muster-BV KI zu informieren.

2.3 WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

2.3.1 4. Jahrgang des Zertifikatsstudiums „Digitale Transformation: Mitbestimmen. Mitgestalten“

Das IG Metall Bildungszentrum Sprockhövel bietet in Kooperation mit der Akademie der Ruhr-Universität Bochum gGmbH (Akademie RUB), der **Lern- und Forschungsfabrik** des Lehrstuhls für Produktionssysteme (LPS) und der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM inzwischen den 4. Jahrgang des Zertifikatsstudiums für Betriebsräte an. Die Besonderheit des Studiums liegt in der Kombination von theoretischem Input und der Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse in einer realen Produktionsumgebung der Lern- und Forschungsfabrik an der RUB. Nach drei Durchgängen der Reihe wurden einige Anpassungen vorgenommen: Das Studium beinhaltet neue Themen und Referent*innen. Ziel ist eine Stärkung und der Ausbau der Kompetenzen von Betriebsräten, um die anstehenden Transformationsprozesse durch betriebl-

che Mitbestimmung sowie Partizipation von Beschäftigten arbeitspolitisch zu gestalten. Die Teilnehmenden erhalten nach erfolgreichem Abschluss ein Zertifikat der Akademie der Ruhr-Universität Bochum gGmbH (Akademie RUB) nach dem Hochschulgesetz NRW verbunden mit der Vergabe von Credit Points nach ECTS, die anrechenbar auf vergleichbare Studiengänge sein können. Weitere Informationen zum Zertifikatsstudium sind [hier](#) zu entnehmen.

Am 8. November 2024 endete der 4. Jahrgang des Zertifikatsstudiums für Betriebsräte „Digitale Transformation. Mitbestimmen und Mitgestalten“. Im Rahmen von sieben Modulen wurden in einem Zeitraum von einem Jahr 14 Interessenvertreter*innen qualifiziert, Prozesse der Digitalisierung der Arbeit und des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz im Betrieb mitzugestalten.



Abbildung 4: 4. Jahrgang des Zertifikatsstudiums; Quelle: Akademie der RUB

2.3.2 16. Staffel des Weiterbildenden Studiums „Strategisches Betriebsratsmanagement“

Am 6. Dezember 2024 endete der 16. Jahrgang des Weiterbildenden Studiums „Strategisches Betriebsratsmanagement“, das Arbeit und Leben NRW in Kooperation mit Ruhr-Universität Bochum durchführt. In der Abschlussveranstaltung erhielten die teilnehmenden Betriebsrät*innen das „Certificate of Advanced Studies (CAS)“ durch die Akademie der Ruhr-Universität Bochum/RUB. Neben Prof. Dr. Manfred Wannöffel von der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM ist nunmehr auch Prof. Dr. Markus Hertwig vom Lehrstuhl für Soziologie der digitalen Transformation an der Ruhr-Universität Bochum als wissenschaftlicher Leiter tätig.

Betriebsratsvorsitzende, deren Stellvertretungen und Freigestellte sowie Betriebsratsmitglieder, die in der Zukunft

eine wichtige Position im Gremium übernehmen sollen, können sich im Rahmen des Studiums fachliche und methodische Kompetenzen erarbeiten. Mit der Fortbildungsreihe werden Einzelthemen, z.B. Handlungsmöglichkeiten und Strategien des Betriebsrates in der Arbeitswelt 4.0, der zielgesicherte Umgang mit wirtschaftlichen Informationen, Themen aus den Bereichen Recht, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Personalmanagement, zu einem ganzheitlichen Angebot zum Strategischen Betriebsratsmanagement verbunden. Ziel des Kooperationsprojektes zwischen dem Projektpartner Arbeit und Leben NRW / Arbeit und Leben DGB/VHS NRW e.V., der Akademie der Mitbestimmung und der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM ist es, Betriebsratsarbeit weiter zu professionalisieren, Wissen zu erweitern und strategische Kompetenzen bei der Entwicklung, Planung und Umsetzung inhaltlicher Ziele in einer digitalen Arbeitswelt auszubauen.

2.4 INTERDISZIPLINÄRE LEHRE

2.4.1 Herausforderungen in der sozial-ökologischen Transformation

Die sozial-ökologische Transformation, eines der zentralen Themen in der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion, wurde im Sommersemester 2024 im Rahmen des Bachelorseminars „Herausforderungen in der sozial-ökologischen Transformation – Arbeitsschwerpunkt Bildung“ im Model „Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie“ behandelt. Angesichts der Vielzahl möglicher Treiber dieser Transformationsprozesse wie globaler Umweltprobleme, sozialer Ungleichheiten, ökonomischer Herausforderungen, Digitalisierung und Energiekrisen werden

neue Denkansätze und Handlungsstrategien benötigt. Dabei sind sowohl Betriebe, Branchen und Verbände als auch politische Akteure gefragt. Diesen Aspekten widmet sich das Bachelor-Seminar für Studierende der Sozialwissenschaften. Dabei wird eine grundlegende Definition der sozial-ökologischen Transformation vermittelt und diese von vergangenen Transformationsprozessen abgegrenzt. Darüber hinaus werden die Herausforderungen, die mit der sozial-ökologischen Transformation einhergehen, beleuchtet und vor dem Hintergrund verschiedener theoretischer Ansätze, Konzepte sowie empirischer Befunde reflektiert.



Abbildung 5: 16. Staffel des Weiterbildenden Studiums; Quelle: Akademie der RUB

2.4.2 Arbeit und Künstliche Intelligenz

Das Masterseminar „Arbeit und Künstliche Intelligenz“ im Sommersemester 2024 und das Masterseminar „KI, Arbeit und Mitbestimmung“ im Wintersemester 2024/2025 setzten sich mit dem Spannungsfeld Mensch-Technik-Organisation auseinander. Besonderer Fokus lag dabei auf dem Thema Künstliche Intelligenz. Es wurden unter anderem aktuelle Einsatzbereiche in der Arbeitswelt untersucht, neue Entwicklungen (z.B. ChatGPT und der EU AI Act) besprochen, Chancen und Risiken der Technologie diskutiert und Herausforderungen für Mitbestimmung und Partizipation aufgezeigt. Die durch und mit KI gestalteten Arbeitssysteme wurden in den Seminaren sowohl aus einer prozessualen als auch einer arbeitspolitischen Perspektive erschlossen. Komplexe digitale Systeme, die Mitarbeitenden in ihrem Arbeits- und Entscheidungshandeln unterstützen oder beeinflussen sollen, können nicht ohne deren systematische Partizipation und nur unter Berücksichtigung der durch das Betriebsverfassungsgesetz garantierten Beteiligungsrechte entwickelt und erfolgreich implementiert werden. In beiden Seminaren hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, gemeinsam mit Betriebsrät*innen aus verschiedenen Betrieben über die betriebliche Praxis zu diskutieren. Themenschwerpunkte waren dabei unter anderem Anwendungsbereiche von Künstlicher Intelligenz im Personalwesen, digitaler Taylorismus und Regulierung von KI auf der betrieblichen Ebene. Außerdem gab es Gastvorträge von Dr. Antonia Weirich (LPS) und Alexander Ranft (Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM), die den Teilnehmenden das Projekt **„HUMAINE“** vorgestellt haben. Außerdem stellte Giovanni Suriano (Konzernbetriebsrat der deutschen Telekom AG) das KI-Manifest der Telekom vor, welches einen Rahmen von Regeln darstellt, in dem Künstliche Intelligenz ethisch und sinnvoll im Arbeitsumfeld genutzt werden kann.

2.4.3 Interdisziplinäres Forschungsmodul: Management – Arbeit – Organisation (MAO)

Das interdisziplinäre, zweisemestriges Forschungsmodul basiert auf einer Kooperation zwischen den Fakultäten Maschinenbau und Sozialwissenschaft sowie der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM. Ziel ist es, den Studierenden Einblicke in die betriebliche Praxis zu ermöglichen, sie für Fragen der Organisation und des Managements von Arbeit zu sensibilisieren und ihnen die Rolle der Mitbestimmung und der Sozialpartnerschaft im betrieblichen Geschehen zu verdeutlichen. Im Wintersemester 2024/25 startete das Forschungsmodul erstmalig als Blockseminar, in dem die theoretischen Grundlagen über

die Gestaltung von Arbeit, Fragestellungen der betrieblichen Mitbestimmung sowie neue Entwicklungen der industriellen Produktion – beispielsweise Industrie 4.0 – vermittelt wurden. Daran anschließend bearbeiten die Studierenden ein betriebliches Forschungsprojekt, in dem spezifische Fragestellungen interdisziplinär durch die Modulteilnehmenden in einem Realbetrieb durch qualitative Forschungsmethoden erhoben und bearbeitet werden. Für diese betrieblichen Forschungsgruppen konnten die Firma WILO, die Emschergerossenschaft sowie der Softwaredienstleister ITS gewonnen werden. Das zweite Semester des Forschungsmoduls hat dann die Ausarbeitung eines Methodenpapiers für die sozialwissenschaftlich Studierenden und die Vorstellung der Projektergebnisse im Betrieb zum Inhalt.

2.4.4 Seminarreihe zu „Vergütungssystemen“

Im Aufbaumodul „Arbeit“ werden für die Studierenden der Sozialwissenschaft pro Semester wechselnd zwei Seminare angeboten, die sich mit der Debatte um das Verhältnis von Arbeit, Entgelt und Leistung auseinandersetzen. Unter der Leitung von Dr. Claudia Niewerth (Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM) werden im Seminar „Arbeitsbewertung und Grundentgeltfindung“ die Grundlagen für die Bewertung von Arbeit und die Grundentgeltfindung in Organisationen vermittelt. Im Seminar „Leistung lohnt sich? Methoden betrieblicher Leistungsentgelte“ werden – aufbauend auf den Inhalten des Seminars zur Arbeitsbewertung und Grundentgeltfindung – die Anwendung von Leistungsentgeltsystemen in der Praxis behandelt: dazu zählen insbesondere die Ausgestaltung von Akkord-, Prämien und Zielvereinbarungssystemen sowie die Ermittlung von variablen Entgeltbestandteilen durch Leistungsbeurteilungen.

Vertieft wird die Seminarreihe durch den Schwerpunkt „new work“. Das Seminar „Vergütungssysteme in der new work – Methoden betrieblicher Leistungsentgelte“ befasst sich mit Entgeltsystemen in neuen Formen der Arbeitsorganisation. Aus der Perspektive der „new work“ werden im ersten Teil des Seminars Grundlagen für die Gestaltung von Leistung und Entgelt im Betrieb diskutiert. Der zweite Teil befasst sich mit der Anwendung von Leistungsentgeltsystemen in der Praxis: dazu zählen insbesondere die Ausgestaltung von tariflich regulierten Leistungssystemen wie z.B. Zielvereinbarungssysteme sowie die Ermittlung von variablen Entgeltbestandteilen durch Leistungsbeurteilungen. Weiterhin werden Beispiele neuer Formen von Leistungsentgeltgestaltung und Entlohnungsmodelle

aus der Praxis diskutiert, die in Unternehmen unter den Prinzipien einer „new work“ erprobt werden.

Im Sommersemester 2024 wurde erstmal das Thema der außertariflichen Vergütung in den Mittelpunkt des Seminars gestellt. Unter dem Titel „Bitte Abstand halten! Die Vergütung von außertariflichen Beschäftigten in Wirtschaft und Verwaltung“ wurden Vergütungssysteme jenseits einer tariflichen Eingruppierung betrachtet und diskutiert.

2.5 WISSENSTRANSFER

2.5.1 Abschlussveranstaltung des Projekts „Plattformökonomie und soziale Sicherung“

Im Rahmen des vom Forschungsnetzwerk Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (FIS) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) geförderten Forschungsprojekts „Plattformökonomie und soziale Sicherung“ fand am 15. November 2024 die digitale Abschlussveranstaltung statt. In der Veranstaltung wurden die Ergebnisse des Projekts präsentiert und im gemeinsamen Austausch mit Wissenschaft und Praxis diskutiert. Die Diskussion schuf Raum für unterschiedliche Perspektiven, um insbesondere vor dem Hintergrund der jüngsten EU-Richtlinie zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Plattformarbeitenden politische Gestaltungsoptionen zu eruieren.

2.5.2 Vernetzungstreffen „Innovative Arbeitswelten im Mittelstand“

Am 19. und 20. September 2024 kamen Mitarbeitende aus 12 Forschungsprojekten zu einem Vernetzungstreffen aus der Förderrichtlinie „Innovative Arbeitswelten im Mittel-

2.4.5 Doppelmaster an der BUAP in Puebla, Mexiko

Im Rahmen seiner externen Professur (Doppelmaster der Fakultäten für Sozialwissenschaft (RUB) sowie Sozial- und Rechtswissenschaft (BUAP, Benemérita Universidad Autónoma de Puebla) führte Prof. Dr. Manfred Wannöffel vom 19. Bis 23. August 2024 ein Kompakt-Online-Seminar zum Thema „Arbeit, Organisation, Technologie“ durch.

stand“ des Projektträgers Karlsruhe (PTKA) im Karlsruher Institut für Technologie (KIT) zusammen. Im Mittelpunkt des Treffens stand die Präsentation der Endergebnisse von zwölf Projekten, welche im Jahr 2024 endeten. Aus dem BMBF-Projekt „Partizipative flexible Produktionsplanung auf Basis eines intelligenten plattformbasierten Wissensmanagements“ (FlexPro) reisten Alexander Ranft (Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM) und Christopher Prinz (Lehrstuhl für Produktionssysteme) an. In diesem Kontext stellte Alexander Ranft den „Handlungsleitfaden zur Einführung einer partizipativen und flexiblen Personaleinsatzplanung“ vor, der im Rahmen des Projektes entwickelt wurde.

2.5.3 Diskussionsveranstaltung auf der „LABORA digital 2024“

Auf der LABOR.A digital 2024 gestaltete Fabian Hoose, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM, am 19. September 2024 mit Kolleg*innen vom Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) eine Session zum Thema „(K)eine Arbeit?! Arbeitspoliti-



Abbildung 6: Seminar „Arbeit, Organisation, Technologie“; Quelle: BUAP



Abbildung 7: Diskussionsveranstaltung Labora 2024; Quelle: Gerngross + Glowinski

sche Herausforderungen von Content Creation“. Social-Media-Plattformen wie YouTube, Instagram oder TikTok verändern den Medienkonsum nachhaltig. Knapp 70% der unter 30-jährigen nutzen diese Plattformen täglich zur Unterhaltung und Information (ARD/ZDF-Onlinestudie). Die Plattformen selbst erstellen keine Inhalte, sondern verwerten Content, der von User*innen – oftmals durch solo-selbstständige Content Creator*innen – erstellt wird. YouTuber*in oder Influencer*in zu sein gilt unter Jugendlichen als „Traumberuf“. Diese Tätigkeiten finden im (noch) großteils unregulierten Arbeitsmarkt der Creator Economy statt und bewegen sich zwischen Hobby und Selbstständigkeit. Im Rahmen der Session wurde mit Akteur*innen dieser neuen Arbeitswelt über Gute Arbeit und den Regulierungsbedarf diskutiert.

2.5.4 Vortragsreihe „Arbeit und Demokratie: Herausforderungen und Perspektiven in Zeiten des Wandels“

Das Netzwerk der Arbeits- und Gewerkschaftsforschung in der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) veranstaltete im Sommersemester 2024 in Kooperation mit der IG Metall, der Akademie für Mitbestimmung der RUB und dem DGB-Bildungswerk Bund die öffentliche [Veranstaltungsreihe](#) „Arbeit und Demokratie“. An sechs Abenden von Ende April bis Ende Juni 2024 wurden die Wechselwirkungen von Arbeit und Demokratie vor dem Hintergrund aktueller Transformationsprozesse näher beleuchtet. Gemeinsam mit Expert*innen der Arbeits- und Gewerkschaftsforschung wurde mit einer breiten Öffentlichkeit über den engen Zusammenhang von Arbeit, Mitbestimmung und gesellschaftlicher Anerkennung diskutiert. Erwerbsarbeit ist nicht nur das Mittel zur materiellen Existenzsicherung und gesellschaftlicher Teilhabe, sondern auch die zent-

rale soziale Institution, in der die Anerkennung unterschiedlicher Interessenlagen und kooperative Formen der Konfliktaustragung erlernt und praktiziert werden. Eine Arbeitswelt, die auf gegenseitiger Anerkennung und Solidarität basiert, fördert die demokratische Entwicklung einer Gesellschaft.

Die Reihe startete am 23. April 2024 um 17:15 Uhr im Atrium des O-Werks mit zwei Grußworten von Christiane Benner, der 1. Vorsitzenden der IG Metall, und von Tobias Nadjib, dem ehemaligen Geschäftsführer von VW Infotainment mit Hauptsitz in Bochum, wo Mitarbeiter*innen aus 52 Nationen beschäftigt sind. Nach einer inhaltlichen Einführung von Prof. Dr. Markus Hertwig (*Lehrstuhlinhaber für Soziologie in der digitalen Transformation an der RUB*) über die besondere Bedeutung der Erwerbsarbeit für das Einüben demokratischer Praktiken referierte Prof. Dr. Stefan Berger (*Direktor des Instituts für soziale Bewegungen*) über die Bedeutung der Erinnerungsgeschichte für die Weiterentwicklung der sozialen Demokratie. Ulrich Borchers (*ehemaliger Betriebsratsvorsitzender von Doncasters und Sprecher des Bochumer Bündnis gegen Rechts*) sprach anschließend über die Aktivitäten des Bündnisses in Bezug auf die Aufarbeitung der zahlreichen Standorte von Zwangsarbeits- und Konzentrationslagern in Bochum während der Zeit des Nationalsozialismus.

Am 30. April 2024 referierte Prof. Dr. Rolf G. Heinze (Seniorprofessor an der Fakultät für Sozialwissenschaft der RUB) über Wohlfahrtsverbände als „schlafende Riesen“ auf dem Arbeitsmarkt: Non-Profit-Organisationen als Garanten demokratischen Gemeinwohls? Am 21. Mai 2024 referierte Prof. Dr. Hans-Jürgen Urban (*geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall und Honorarprofessor an der Universität Jena*) über die Rolle der Gewerkschaften als Organisationen der politischen Demokratie- und Willens-



Abbildung 8: Veranstaltungsreihe Arbeit und Demokratie; Quelle: Tim Kramer



Abbildung 9: Auftaktveranstaltung mit Christiane Benner, 1. Vorsitzende der IG Metall, Quelle: Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM



Abbildung 10: Referenten der Auftaktveranstaltung; v.l.n.r.: Prof. Dr. Stefan Berger, Prof. Dr. Markus Hertwig, Tobias Nadjib, Prof. Dr. Manfred Wannöfel, Ulrich Borchers, Quelle: Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM

bildung. Am 28. Mai 2024 ging es um die aktuellen Entwicklungstendenzen in der Erwerbsarbeit und die unterschiedlichen Ausprägungen der Beschäftigtenpartizipation. Prof. Dr. Maximiliane Wilkesmann (*HeisenbergProfessur »Arbeits- und Organisationssoziologie« an der Fakultät Sozialwissenschaften an der TU*) referierte über die Konzepte von „New Work“. Michaela Evans-Borchers (*Direktorin für Arbeit & Wandel am Institut Arbeit und Technik der Westfälischen Hochschule, Gelsenkirchen*) sprach anschließend über die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen im Pflegesektor und schließlich fokussierte Dr. Peter Ittermann (*Koordinator des Forschungsgebiets Industrie- und Arbeitsforschung an der Sozialforschungsstelle Dortmund*) seinen Vortrag auf die Entwicklungstendenzen in der Einfacharbeit. Am 11. Juni 2024 referierten Prof. Dr. Thomas Haipeter, Dr. Sophie Rosenbohm und Dr. Fabian Hoose (*Forschungsabteilung Arbeitszeit und Arbeitsorganisation am Institut Arbeit und Qualifikation der Universität DUE*) zu multiplen Herausforderungen der betrieblichen und Unternehmensmitbestimmung in der digitalen und ökologischen Transformation. Am 25. Juni 2024 erfolgten Vorträge von Prof. Dr. Manfred Wannöffel und Dr. Claudia Niewerth von der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM sowie von Dirk Stüter (*BR-Vorsitzender bei Doncasters in Bochum*) mit dem Titel „Demokratie ist langsam, KI dagegen rasant schnell“: Herausforderungen in der digitalen Transformation.“ Im Fokus stand die zunehmende Einführung von Künstlicher Intelligenz in der Arbeitswelt. Präsentiert wurden sowohl zentrale Herausforderungen als auch arbeitspolitische Gestaltungsmöglichkeiten von KI durch Betriebsvereinbarungen, die im KI-Kompetenzzentrum der RUB „Humaine“ entwickelt wurden und bereits in zahlreichen Unternehmen in der Region zur Anwendungen kommen.

Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe fand eine Podiumsdiskussion „Zukunft der Mitbestimmung vor dem Hintergrund von Erosionstendenzen“ statt. An dieser nahmen Sophia Friedel (*Institut für soziale Bewegungen*), Prof. Dr. Rolf G. Heinze (*Seniorprofessor Sektion Soziologie*

RUB) und Dr. Fabian Hoose (*Institut Arbeit und Qualifikation UDU/ Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM*) teil. Die Diskussion wurde von Lara Obereiner (*Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM*) moderiert. Ein Fokus der Diskussion war das zentrale Thema des ersten Vortragsabends zur Erinnerungskultur und ihrer Bedeutung für die soziale Demokratie. Sophia Friedel betonte die Relevanz der Inklusion diverser Akteure in die Gestaltung von Erinnerungskultur, die vielfältig gestaltet sein könne. Das Podium betonte dabei die Wichtigkeit, nicht in einer „nostalgischen Vergangenheit“ zu verhaften, sondern – besonders vor dem Hintergrund neuer Formen von Erwerbsarbeit – den Blick nach vorne zu richten und soziale Demokratie entlang aktueller Bedarfe der Beschäftigten neu auszurichten. In dem Zusammenhang hob Prof. Dr. Rolf Heinze das demokratische Potenzial der Wohlfahrtsverbände als schlafende Riesen hervor, die im stark wachsenden Dienstleistungssektor einen großen Anteil der Beschäftigungsgewinne der letzten Jahrzehnte ausmachten und Perspektiven für die Stärkung der Demokratie böten. Daran anschließend wurde die Relevanz der betrieblichen Mitbestimmung für das Demokratieerleben betont, das durch den Verlust von Machtressourcen der Beschäftigten erodiert und Ohnmachtserfahrungen zur Folge haben kann. Wachsende Singularitätstendenzen in der Erwerbsarbeit stellen die Bedeutung von kollektiven Interessenvertretungen zukünftig vor große Herausforderungen. Dr. Fabian Hoose appellierte an gemeinsame Gestaltungsmöglichkeiten im Austausch miteinander, um die Relevanz von Interessenvertretung überall dort aufzuzeigen, wo sie gebraucht werden. Das Podium schloss mit einem Ausblick auf arbeitspolitische Handlungsspielräume, die Interessenvertretungen im Rahmen von Kommunikation und Nutzung ihrer Machtressourcen ergreifen können.

Die Vorträge fanden hybrid im O-Werk (Bochum) sowie per Zoom statt und stehen auf dem [YouTube – Channel der Akademie der RUB](#).

2.5.5 Vereinsgründung des HUMAINE Network e.V.

Im Vorfeld der Frühjahrsmesse am 11. April 2024 fand die Gründungsversammlung für den HUMAINE Network e.V. unter Beteiligung der Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM von Prof. Dr. Manfred Wannöffle statt. Bereits seit Projektbeginn ist die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM Teil des Verbundprojektes HUMAINE – Kompetenzzentrum für humanzentrierte künstliche Intelligenz.

Als eines von 23 Gründungsmitgliedern will die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM die Aspekte der Mitbestimmung sowie der Einbindung von Betriebsräten und Beschäftigten auch über den Förderzeitraum von HUMAINE hinweg innerhalb des Kompetenzzentrums fokussieren. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die HUMAINE-Toolbox-Inhalte der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM, also die Mitbestimmungsdialoge sowie die Muster-Betriebsvereinbarung KI maßgeblich in den Plänen zur Verstetigung von HUMAINE berücksichtigt werden und die Erstellung und Implementierung humanzentrierter KI unterstützen.



Abbildung 11: Gründungsversammlung für den HUMAINE Network e.V.; Quelle: RUB, Marquard

Projektübersicht RUB/IGM 2024/25

Projekttitel	Gefördert durch / Kooperation mit	Laufzeit
Forschungsk Kooperationen		
Humaine – Transfer-Hub der Metropole Ruhr für humanzentrierte Arbeit mit KI	BMBF-Projekt IAQ; Institut für Arbeitswissenschaft; Institut für Neuroinformatik; PTKA	04/2021 – 03/2026
Workplace Democracy – a European Ideal? Discourses and Practices about the Democratization of Work after 1945	DFG-Projekt Institut für soziale Bewegungen	07/2021 – 11/2026
FlexPro – Wissensarbeit in der Produktion	BMBF-Projekt LPS;	08/2021 – 11/2024
KAINE – Knowledge based learning platform with Artificial Intelligent structured content	BMBF-Projekt LPS; Akademie der RUB gGmbH	09/2021 – 08/2024
Plattformökonomie und soziale Sicherung: Arbeits- und Sicherungsorientierungen digitaler Selbständiger zwischen De- und Re-Institutionalisierung (PlaSoSi)	BMAS; FIS-Fördernetzwerk	12/2021 – 11/2024
QuBA³ – Quantitative Analyse von BR-Qualifizierungsmustern	Hans-Böckler-Stiftung	10/2023 – 07/2025
ADREAN – Adaption von wirtschaftlicher Resilienz und Lean Manufacturing in der Produktion	BMBF-Projekt LPS; Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	2025 – 2028
Interessenvertretung in der industriellen Transformation – Forschungsmodul im sozialwissenschaftlichen Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)	Hans-Böckler- Stiftung Prof. Dr. Birgit Apitzsch (Lehrstuhl für Soziologie/ Arbeit, Wirtschaft und Wohlfahrt), Prof. Dr. Rasmus Beck (beide Ruhr-Universität Bochum) und Prof. Dr. Daniel Buhr (Eberhard Karls Universität Tübingen)	12/2024 – 07/2025
Etablierung einer nachhaltigen Bildungsberatung und -begleitung durch innerbetriebliche Weiterbildungsmentor*innen	Bundesministerium für Bildung und Forschung und IG Metall	2023 – 2024
Gestaltung / Transfer		
Worldfactory Start-Up Center Bochum (WSC)	Dez. 1 der RUB; LPS; MKWIDE.NRW	2020 – 2024
Akademie für Mitbestimmung		
Zertifikatsstudium Digitale – Transformation: Mitbestimmen. Mitgestalten	Akademie der RUB gGmbH; LPS; Bildungszentrum Sprockhövel der IGM	jährlicher Turnus
Zertifikatsstudium – „Strategisches Betriebsratsmanagement“	Akademie der RUB gGmbH; Arbeit und Leben NRW	jährlicher Turnus
Lehre		
MA-Forschungsmodul MAO: Management – Arbeit – Organisation Teil I (Vorlesung), Teil II (Betriebsprojekte)	Dozenten: Dr.-Ing. Christopher Prinz (LPS) und Prof. Dr. Manfred Wannöfel	jährlicher Turnus
MA-Seminar – Arbeit und Künstliche Intelligenz	Dozenten: Günter Schneider und Prof. Dr. Manfred Wannöfel	SoSe 2024
MA-Seminar – KI, Arbeit und Mitbestimmung	Dozenten: Günter Schneider und Prof. Dr. Manfred Wannöfel	WiSe 2024/25
MA-Seminar – Arbeit mit KI: Arbeits-, Organisations- und Techniksoziologische Ansätze	Dozenten: Alexander Ranft und Prof. Dr. Manfred Wannöfel	WiSe 2024/2025
BA-Seminar – Herausforderungen in der sozial-ökologischen Transformation	Dozent: Prof. Dr. Manfred Wannöfel	SS 2024
BA-Seminar - Vergütungssysteme	Dozentin: Dr. Claudia Niewerth	SS 2024 WS 2024/25

3 PERSONAL & ORGANISATIONS-ENTWICKLUNG 2024

Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM ist seit 1979 eine zentrale Einrichtung der Ruhr-Universität Bochum. Während die Grundausrüstung der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM seit 2007 zu 100% aus dem Globalhaushalt der Ruhr-Universität finanziert wird, unterstützt die IG Metall im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Drittmittelakquise. Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM kooperiert innerhalb der Ruhr-Universität in Forschung, Weiterbildung und Lehre insbesondere mit den Fakultäten für Geschichtswissenschaften, Sozialwissenschaft und Maschinenbau (Lehrstuhl für Produktionssysteme), mit den Instituten für Arbeitswissenschaft und soziale Bewegungen sowie mit der Akademie der Ruhr-Universität. Insbesondere durch die kontinuierliche Übernahme von Lehrveranstaltungen an der Fakultät für Sozialwissenschaft und der Fakultät für Maschinenbau ist die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM in die wissenschaftliche Grundausbildung an der RUB mit zwölf Semesterwochenstunden (SWS) eingebunden. Die Lehre zu arbeitsweltlichen Themen schließt dabei

umfangreiche Prüfungsleistungen, die Betreuung und die Begutachtung von Master- und Bachelorarbeiten sowie Promotionen mit ein. Außerhalb der Ruhr-Universität Bochum unterhält die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM regionale Kooperationen mit dem Zentrum für Hochschulbildung an der Technischen Universität Dortmund und der Sozialforschungsstelle (sfs), mit dem IAQ an der Universität Duisburg-Essen, mit dem Institut Arbeit und Technik in Gelsenkirchen, mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden sowie mit Vertreter*innen aus Politik und Wirtschaft. International kooperiert die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM mit den Universitäten in Puebla (Mexiko) und Oviedo (Spanien).

Prof. Dr. Manfred Wannöffel als Geschäftsführer der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM engagiert sich weiterhin als Vertrauensdozent der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Hans-Böckler-Stiftung.

4 PERSONALLISTE 2024

Prof. Dr. Manfred Wannöffel (Geschäftsführer)
Andrea Bianchi-Weinand (wissenschaftliche Koordination)
Kevin Bremken, M.A. (wissenschaftlicher Mitarbeiter bis 08/2024)
Anna Conrad, M.Ed. (wissenschaftliche Mitarbeiterin bis 06/2024)
Jan-Torge Daus, B.A. (wissenschaftlicher Mitarbeiter bis 06/2024)
Sophia Friedel M.A. (wissenschaftliche Mitarbeiterin)
Sabrina Glanz M.A. (wissenschaftliche Mitarbeiterin)
Dr. Fabian Hoose (wissenschaftlicher Mitarbeiter)
Julius Kötter M.A. (wissenschaftlicher Mitarbeiter bis 03/2024)
Dr. Claudia Niewerth (wissenschaftliche Mitarbeiterin)
Lara Obereiner, M.A. (wissenschaftliche Mitarbeiterin)
Alexander Ranft, M.A. (wissenschaftlicher Mitarbeiter)
Sandra Schaffarczyk B.A. (wissenschaftliche Mitarbeiterin)
Ole Borgert B.A. (wissenschaftliche Hilfskraft)
Lilian Donner B.A. (wissenschaftliche Hilfskraft)
Laura Mirbek B.A. (wissenschaftliche Hilfskraft bis 11/2024)
Darius Fabry (studentische Hilfskraft)

5 PUBLIKATIONSLISTE 2024

Haipeter T., Wannöffel M., Daus J.-T., Schaffarczik S. (2024): Human-centered AI through employee participation. *Front. Artif. Intell.* 7:1272102. doi: 10.3389/frai.2024.

Hoose, Fabian/ Glanz, Sabrina/ Beckmann, Fabian/ Topal, Serkan (2024). Investi-gating social protection amongst platform workers in Germany: forced individualisa-tion, hybrid income generation and undesired regulation. In: *Journal of Social Policy* (online first), 1–19.

Hoose, Fabian/ Obereiner, Lara/ Beckmann, Fabian/ Topal, Serkan (2024). Casual-ization of work, free riding and institutional distrust: Explaining social protection preferences of platform workers in Germany. In: *Zeitschrift für Sozialreform* 70 (3), 225–247.

Hoose, Fabian / Beckmann, Fabian (2024). Solidarität in atomisierten Arbeitsfor-men. Empirische Erkenntnisse zu Interessenlagen von (solo-)selbstständigen Platt-formarbei-tenden. In: *Arbeits- und Industriesoziologische Studien (AIS)* 17 (1), S. 8–22.

Hoose, Fabian / Topal, Serkan/ Kramer, Paul-Fiete / Beckmann, Fabian (2024): Collective interests in individualised work: an empirical analysis of self-perceptions and orientations of platform workers and their implications for regulation and rep-resentation. In: *E-Journal of International and Comparative Labour Studies* 13 (1), pp. 127–157.

Hoose, Fabian/ Topal, Serkan (2024). Regulierung von Plattformarbeit: Für wen und wie? In: *sozialpolitikblog*, 17.10.2024.

Hoose, Fabian, Beckmann, Fabian, Topal, Serkan & Glanz, Sabrina (2025). Soziale Sicherung in der Plattformöko-nomie: Analysen, Befunde und Regulierungsansätze: Abschlussbericht des Projekts „Plattformökonomie und soziale Sicherung“ (IAQ-Forschung 2025|02). <https://doi.org/10.17185/dupublico/82962>

Ranft, Alexander/Wannöffel, Manfred/Gorsek, Daniel/ Schulte, Daniel/Prinz, Chris-topher/Kuhlenkötter, Bernd (2024). In-house or learning factory workshop as a basis for the human-centred, participative design of flexible production planning based on plat-form-based knowledge management. In: Thiede, Sebastian/Lutters, Eric (eds.). *Learn-ing Factories of the Future. Proceedings of the 14th Conference on Learning Facto-ries*, Volume 2, Cham: Springer Switzerland pp. 302 – 309.

Ranft, Alexander/Gorsek, Daniel/Stürzebecher, Pia (2024). Handlungsleitfaden zur Einführung einer partizipati-ven und flexiblen Personaleinsatzplanung. Bochum: Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM, Lehrstuhl für Produktionssysteme.

Wannöffel, Manfred/ Hoose, Fabian/ Kuhlenkötter, Bernd/ Prinz, Christopher (2024). Digitale und ökologische Trans-formation in Unternehmen. Herausforde-rungen und Potentiale im Zusammenspiel. In: *Industry 4.0 Science* 05/2024, Vol. 40, S. 34-42.

Wannöffel, Manfred (2024). Qualifikation als primäre Machtressource. In: Berger, Stefan/ Hohmeyer, Andrea (Hrsg.). *Betriebsräte in deutschen Unternehmen von der Weimarer Republik bis heute. Sozialgeschichte in Bewe-gung* – Band 73, S. 171-188. Köln: Böhlau Verlag.

Wannöffel, Manfred/ Daus, Jan-Torge/ Kötter, Julius/ Niewerth, Claudia/ Repp, Riema/ Schaffarczik, Sandra (2024). „Da geht echt viel verloren!“ – Betriebliche In-teressenvertretung unter Remote-Bedingungen. In: *WSI-Mitteilungen* 04/2024, S. 296-304.

